

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Paris

Im Rahmen meines Studiums absolvierte ich ein Auslandssemester an der Partneruniversität EM Normandie in Paris (eher gesagt Clichy, das ist aber ein Vorort von Paris). Diese Zeit stellte für mich sowohl akademisch als auch persönlich eine sehr prägende Erfahrung dar. Paris bot mir die Möglichkeit, ein internationales Studiensystem kennenzulernen, meine Englischkenntnisse weiter auszubauen und gleichzeitig das Leben in einer der bekanntesten Metropolen Europas zu erleben. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen bezüglich der Organisation vor dem Aufenthalt, der Unterkunftssuche, des Studienalltags sowie des Lebens in Paris schildern.

Ein zentraler organisatorischer Aspekt war die Finanzierung des Auslandssemesters durch Auslands-BAföG. Hier ist es besonders wichtig, den Antrag so früh wie möglich zu stellen, da die Bearbeitungszeiten sehr lang sein können. Zusätzlich empfehle ich dringend, regelmäßig telefonisch beim zuständigen BAföG-Amt nachzufragen, wie der aktuelle Stand der Bearbeitung ist. Durch diese Nachfragen erfährt man frühzeitig, ob noch Dokumente fehlen, und kann diese schneller einreichen, was den gesamten Prozess deutlich beschleunigt. Ohne dieses aktive Nachhaken kann es leicht zu Verzögerungen kommen, die finanziell belastend sein können.

Die Bewerbung an der Partneruniversität verlief insgesamt sehr unkompliziert. Der gesamte Bewerbungsprozess fand online über die offizielle Website der Universität statt. Alle notwendigen Informationen, Fristen und erforderlichen Unterlagen waren übersichtlich dargestellt, sodass es kaum zu Unsicherheiten kam. Insgesamt empfand ich die Organisation seitens der Gasthochschule als gut strukturiert und transparent.

Vor Beginn des offiziellen Semesters wurden vom **03.09. bis zum 05.09.** Einführungsveranstaltungen angeboten, also drei Tage vor dem ersten regulären Unitag. Diese Veranstaltungen waren nicht verpflichtend, jedoch sehr empfehlenswert. Neben allgemeinen Informationen zur Universität und zum Studienablauf wurden auch Themen wie Sicherheit, Feiern, Drogenkonsum sowie das Leben in Paris behandelt. Besonders für internationale Studierende waren diese Hinweise sehr hilfreich. Zusätzlich bot die Universität ein Tutoren- bzw. Buddy-Programm an, für das man sich im Vorfeld anmelden musste. Dazu

erhielt man rechtzeitig eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen. Dieses Angebot erleichterte den Einstieg erheblich und half dabei, schnell Anschluss zu finden.

Eine der größten Herausforderungen während des Auslandssemesters war die Wohnungssuche. Die Partneruniversität stellte zwar verschiedene Websites zur Verfügung, über die man Unterkünfte finden konnte, und diese galten auch als vertrauenswürdig, allerdings waren die Mietpreise dort sehr hoch. Studierendenwohnheime der EM Normandie existieren nicht. Ich selbst lebte in einer Wohngemeinschaft und zahlte für ein etwa 9 m² großes Zimmer **820 € Miete in Clichy**, was für Pariser Vororte Verhältnisse jedoch relativ üblich ist. Meine Unterkunft fand ich erst wenige Tage vor meiner Ankunft, da es sehr schwierig war, Wohnungen lange im Voraus zu buchen. In Paris und den Vororten werden viele Zimmer eher kurzfristig vergeben. Trotzdem sollte man frühzeitig mit der Suche beginnen und sich intensiv bemühen, da man mit etwas Glück auch günstigere Angebote finden kann. Besonders empfehlenswert ist das **92. Wohndepartement**, welches sich in unmittelbarer Nähe zu Paris befindet, gut angebunden ist und als sicher sowie angenehm zum Leben gilt. Außerdem sind die Mieten deutlich günstiger als in der Innenstadt.

Der Studienalltag an der Partneruniversität unterschied sich deutlich von der Viadrina. Das Studium war stark strukturiert und erinnerte in vielen Punkten an den Schulunterricht. Die Kurse fanden in Klassen mit etwas über 30 Studierenden statt. Der Unterricht war häufig so aufgebaut, dass zunächst theoretische Inhalte durch den Professor oder die Professorin vermittelt wurden, gefolgt von Gruppenarbeiten. Diese Gruppenarbeiten mussten oftmals noch am Ende derselben Unterrichtsstunde in Form einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt werden. Es bestand eine strenge Anwesenheitspflicht, und Anwesenheitskontrollen wurden nahezu immer durchgeführt, was den Studienalltag teilweise anstrengend machte.

Als Austauschstudent konnte ich keine Kurse aus verschiedenen Fakultäten wählen, sondern belegte ein festgelegtes Kursprogramm. Dazu gehörten **Financial Analysis, Human Resource Management, Project Management, Principles of Business Strategy** sowie **Market Research**. Jedoch muss man nicht alle Kurse belegen man kann auch 1-3 weglassen. Die Prüfungen empfand ich im Vergleich zur Europa-Universität Viadrina als deutlich einfacher. Es wurde weniger Stoff abgefragt, und je nach Kurs stellte die Universität konkretes Arbeitsmaterial zur Verfügung, auf dessen Basis die Prüfungen gestaltet waren. Dadurch lag der Fokus weniger auf reinem Auswendiglernen, sondern mehr auf dem Anwenden der Inhalte.

Zusätzlich bot die Universität Sprachkurse in verschiedenen Sprachen an, die immer samstags online stattfanden. Diese Kurse waren eine gute Ergänzung zum regulären Studium. Die Betreuung der Austauschstudierenden war insgesamt sehr gut. Bei Fragen oder Problemen konnte man sich jederzeit an Ansprechpartner wenden und erhielt in der Regel schnell eine hilfreiche und ausführliche Antwort.

Das Universitätsgebäude selbst war eher klein, aber modern und gut ausgestattet. Es gab mehrere Aufenthaltsbereiche, die zum Lernen oder zum Austausch mit anderen Studierenden genutzt werden konnten, was zu einer angenehmen Atmosphäre beitrug.

Das Leben in Paris ist insgesamt sehr kostspielig, insbesondere in Bezug auf Lebensmittel. In Supermärkten zahlt man häufig fast das Doppelte im Vergleich zu Deutschland. Abgesehen von Miete und Reisekosten sollten jedoch etwa **400 € pro Monat** für Einkäufe und Freizeitaktivitäten ausreichen. Für den öffentlichen Nahverkehr lohnt sich eine klassische Monatskarte oft nicht, da diese mittlerweile fast 90€ kosten. Stattdessen ist das Ticket „**Navigo Liberté Plus**“ empfehlenswert, bei dem man pro Fahrt zahlt, jedoch zu einem günstigeren Tarif.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Leben in Paris an sich die beste Erfahrung meines Auslandssemesters war. Die Stadt ist äußerst lebendig, kulturell vielfältig und bietet auch nachts ein aktives



Stadtleben. Die größten Nachteile waren die hohen Lebenshaltungskosten sowie der teilweise sehr anstrengende Studienalltag aufgrund der strengen Anwesenheitspflicht mit manchmal sehr langen Unitagen. Dennoch überwiegen die positiven Eindrücke deutlich, und ich kann ein Auslandssemester in Paris uneingeschränkt weiterempfehlen.